

us
sen
18
17/18





Historische Kommission für die Provinz Sachsen.

XXII. Sitzung,

Zeitz, im Gasthose zum Rothen Löwen,

am 13. und 14. Juni 1896.

Anwesend die Kommissions-Mitglieder:

1. Oberbürgermeister Dr. Brecht aus Quedlinburg,
 2. Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Dümmler aus Berlin,
 3. Professor Dr. Größler aus Eisleben,
 4. Professor Dr. von Heinemann aus Halle,
 5. Professor Dr. Herzberg aus Halle,
 6. Archivrath Dr. Jacobs aus Wernigerode,
 7. Geh. Regierungsrath Professor Dr. Lindner aus Halle, Vorsitzender,
 8. Museumsdirektor Professor Dr. J. Schmidt aus Halle,
 9. Geh. Regierungsrath Frh. von Winzingerode-Knorr aus Göttingen.
- Der Landeshauptmann der Provinz Sachsen, Graf von Winzingerode, nahm an den Verhandlungen theil.

Professor Dr. Hertel aus Magdeburg war durch Krankheit in seiner Familie, Archivar Dr. Theuner aus Magdeburg und Dr. Fische aus Erfurt durch Berufsgeschäfte am Erscheinen verhindert. Der Altmärkische Verein für vaterländische Geschichte zu Salzwedel hat einen Vertreter an Stelle des verstorbenen Bürgermeisters a. D. Zechlin bei der historischen Kommission noch nicht bestellt.

Als Gäste waren u. A. anwesend:

- Bürgermeister Arnold aus Zeitz,
Oberlehrer Dr. Brohm aus Zeitz,
Professor Dr. Braasch aus Zeitz,
Oberlehrer Dr. Brinkmann aus Zeitz,
Direktor Classen aus Zeitz,
Dr. Dsk. Döring aus Wernigerode,
Oberlehrer Gebensleben aus Zeitz,
Dr. Neubauer, Stadtarchivar, aus Zerbst,
Rechnungsrath Rüst aus Zeitz,
Privatgelehrter Zergiebel aus Zeitz,
Stadtrath Zeitschel aus Zeitz.

I. Angelegenheiten der inneren Einrichtung und Verwaltung.

1. Der Vorsitzende Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Lindner eröffnet die Versammlung mit der Begrüßung der Mitglieder, des Herrn Landeshauptmanns und der zahlreich erschienenen Gäste.
2. Die Kommission hat im vergangenen Verwaltungsjahre wiederum eines ihrer Mitglieder durch den Tod verloren, den Bürgermeister a. D. Zechlin in Salzwedel. Der Vorsitzende widmet dem Verstorbenen warme Worte der Erinnerung und der Anerkennung seiner Verdienste um die Geschichte und Alterthumskunde der heimathlichen Provinz.
3. Der Altmärkische Verein für vaterländische Geschichte zu Salzwedel hat nach Mittheilung des Vorsitzenden einen neuen Vertreter bei der historischen Kommission an Stelle des verstorbenen Bürgermeisters a. D. Zechlin noch nicht bestellt. Die Aufforderung hierzu sowie die Einladung zu der diesjährigen Sitzung der historischen Kommission ist seitens des Schriftführers an den genannten Verein ergangen.
4. Als Ort für die im Jahre 1897 zu berufende Versammlung wird nach kurzer Besprechung Heiligenstadt in Aussicht genommen.

II. Von der Kommission geleitete Arbeiten, Unternehmungen und Anstalten.

A. Die Geschichtsquellen.

5. Von den Geschichtsquellen ist nach dem Berichte des Schriftführers Dr. v. Heinemann in dem letzten Verwaltungsjahre nur ein Band, der zweite Theil des Urkundenbuchs der Stadt Goslar, vom Oberlandesgerichtsrath Bode in Braunschweig bearbeitet, erschienen.
6. Nach dem im Juli 1883 zwischen dem Harzvereine für Geschichte und Alterthumskunde und der historischen Kommission geschlossenen Verträge hat die historische Kommission drei Viertel, der Harzverein ein Viertel der Druckkosten des Urkundenbuchs der Stadt Goslar zu tragen. Die Druckkostenentschädigung war damals auf 20 Mark für den Bogen festgesetzt worden. Inzwischen ist aber durch die Beschlüsse in der 19. Sitzung der historischen Kommission (Verhandlung vom 22. und 23. April 1893 Nr. 23) der Beitrag der historischen Kommission zu den Herstellungskosten der Geschichtsquellen auf 22 Mark für den Bogen erhöht worden, so daß noch eine Vereinbarung zwischen der historischen Kommission und dem Harz-Vereine hinsichtlich des nunmehr sich ergebenden Mehrbetrages der Herstellungskosten des zweiten Bandes des Urkundenbuchs der Stadt Goslar stattfinden muß, wozu dem Vorstände der historischen Kommission Vollmacht erteilt wird.
7. Der dritte Band des Urkundenbuchs der Stadt Magdeburg von Professor Dr. Hertel ist fast vollendet. Nur einige wenige Bogen des Registers und die Siegeltafeln fehlen noch, um das Werk der Oeffentlichkeit übergeben zu können.
8. Die Thüringisch-Erfurtische Chronik des Hartung Kammermeister, herausgegeben von Professor Reiche in Königsberg Nm., liegt ebenfalls bis auf das Register gedruckt vor. Auch diese Veröffentlichung wird also binnen kurzem erscheinen können.
9. Der Druck des zweiten Bandes des Urkundenbuchs der Stadt Erfurt vom Stadtarchivar Dr. Beyer hat nur langsam gefördert werden können.
10. Dagegen steht der Abschluß des Registers zur Erfurter Universitätsmatrikel, das Bibliothekar Dr. Horßschansky bearbeitet hat, unmittelbar bevor.
11. Von dem Urkundenbuche des Hochstiftes Merseburg, das Professor Dr. Kehr herausgibt, liegen sechs Bogen, die Urkunden von 962—1174 umfassend, im Druck vor. Die Vollendung auch dieses Werkes steht also für das laufende Verwaltungsjahr zu erwarten. Professor Kehr ist bei der Herausgabe dieses Urkundenbuchs von Dr. Fink unterstützt worden, dem durch Beschluß des Vorstandes für die Zeit vom 1. November 1895 bis zum 30. April 1896 eine monatliche Vergütung von 60 Mark für seine Mitwirkung an der Bearbeitung des Merseburger Urkundenbuchs bewilligt worden ist. Der gesammelte Stoff bedarf noch der Ergänzung aus den Registerbänden des Vatikanischen Archivs besonders für die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts. Die Kosten dieser nothwendigen Kollationen in Rom werden von der historischen Kommission getragen werden.
12. Die Arbeiten an dem Urkundenbuche der Stadt Halle hat Realschullehrer Dr. Kohlmann in Barel, soweit es ihm seine Berufsgeschäfte erlaubten, fortgesetzt und, wenn auch langsam, gefördert.

13. Die Vollendung des Urkundenbuches des Klosters Pforta stellt Professor Dr. Böhm für das nächste Jahr in Aussicht.

14. Ebenso hofft Stadtarchivar Dr. Neubauer den ersten Band des Urkundenbuches des Hochstifts Zeitz, der bis zum Jahre 1400 reichen soll, im laufenden Geschäftsjahre fertig stellen zu können.

15. Die Bearbeitung des Eichsfeldischen Urkundenbuches hat in Folge anderweitiger Beschäftigung des Herausgebers Professor Dr. Jäger in Osnabrück nur geringe Fortschritte gemacht. Die Hoffnung, die der Herr Bearbeiter im vorigen Jahre aussprach, daß ihm durch einen längeren Urlaub die nöthige Zeit zum Abschlusse des Werkes gewährt werden würde, hat sich nicht erfüllt.

16. Die Sammlung der Regesten zur Geschichte der Herzöge von Sachsen-Wittenberg hat in Folge andauernder Krankheit des Bearbeiters Oberlehrers Dr. Pabst keine Fortschritte gemacht.

17. Auch das Urkundenbuch von Jüterbogk und Zinna hat der durch mannichfache andere Aufgaben in Anspruch genommene Herausgeber Provinzial-Konservator Dr. Theuner nur sehr langsam fördern können.

18. Die Melanchthon'sche Korrespondenz mit Camerarius liegt nach dem Berichte des Herausgebers Professors Dr. Nikolaus Müller fast druckfertig vor, doch sind noch mannichfache Fragen hinsichtlich der darin vorkommenden Personen zu lösen. Der Herr Bearbeiter hat zu diesem Zwecke umfassende Studien zu der Geschichte der Universität Wittenberg gemacht und erbietet sich, auf Grund dieses Materials ein Urkundenbuch zur Geschichte der Universität Wittenberg, insbesondere die Jahre 1502—1560 umfassend, zur Aufnahme unter die Geschichtsquellen der Provinz Sachsen zu liefern. Die Kommission erklärt sich bereit, ein solches Werk unter ihre Veröffentlichungen aufzunehmen; doch soll der Druck nicht eher beginnen, als bis das vollständige Manuskript nebst Einleitung druckfertig eingereicht worden ist. Derselbe Herausgeber stellt dann außer dem Briefwechsel Melanchthon's mit Camerarius noch ein Urkundenbuch zur Geschichte der Schloßkirche von Wittenberg zur Aufnahme unter die Geschichtsquellen in Aussicht.

19. Die Herausgabe des Briefwechsels des Humanisten Coban Hesus, die von dem verstorbenen Professor Karl Krause in Zerbst vorbereitet ist, will Pastor Örgel in Erfurt vollenden und zum Abschlusse bringen. Die historische Kommission hat sich bereit erklärt, diese für die Geschichte des Erfurter Humanismus wichtige Briefsammlung unter ihre Veröffentlichungen aufzunehmen, sobald der Umfang und der Plan des Unternehmens von dem Herausgeber genauer festgestellt ist.

20. Gemäß dem Beschlusse des Vorstandes, der die Genehmigung der historischen Kommission gefunden hat (s. Verhandlung vom 15. und 16. Juni 1895 Nr. 6c), hat Dr. E. Fink im Auftrage der historischen Kommission während der Monate Juni, Juli, August und September des vergangenen Verwaltungsjahres eine Reise durch die thüringisch-sächsischen Archive zur Sammlung der dort befindlichen Saxonica unternommen. Nach dem von Dr. Fink über diese seine Reise erstatteten Berichte hat er folgende Archive besucht: das Stadtarchiv in Duderstadt, das Stadtarchiv, die Kirchenarchive und das v. Hanstein'sche Familienarchiv in Heiligenstadt, das Staatsarchiv zu Gotha, das Hennebergische Archiv zu Meiningen, das Geheime Staatsarchiv und Ernestinische Gesamtarchiv zu Weimar, das aber wegen seiner Reichhaltigkeit zunächst nicht berücksichtigt werden konnte, das Stadtarchiv zu Naumburg, das Stadtarchiv zu Jena, das Fürstliche Geheime Archiv zu Rudolstadt, das Fürstliche Archiv und das Stadtarchiv in Gera, das Schloßarchiv und Stadtarchiv zu Eisenberg, das Regierungs- und Rathsarchiv zu Altenburg, das Stadtarchiv und die Kirchenarchive in Erfurt, das Stadtarchiv in Cölleba, das Landesarchiv in Sondershausen, das Stadtarchiv und die Kirchenarchive zu Nordhausen, das Stadtarchiv in Sangerhausen, das Fürstliche Archiv in Stolberg. Eine stattliche Reihe von Urkundenabschriften und -auszügen hat Dr. Fink als Ausbeute seiner Reise der historischen Kommission übergeben; diese beschließt, das gesammelte Material zunächst ihren Mitarbeitern, darüber hinaus aber auch der gesammten wissenschaftlichen Welt zugänglich zu machen und ein Verzeichniß der von Dr. Fink durchforschten Archive in einem Beiblatte zu den Publicationen der historischen Kommission zu veröffentlichen.

Einen weiteren Antrag des Dr. Fink, ihm zur Fortsetzung und Beendigung seiner Forschungsreise eine zweite Rate zu bewilligen, glaubte der Vorstand der historischen Kommission in Hinblick auf die Thätigkeit des Dr. Fink an der Bearbeitung des Urkundenbuches des Hochstifts Merseburg zunächst ablehnen zu müssen.

21. Dem Stadtarchivar Dr. Neubauer war seitens der historischen Kommission bei seinen für das Urkundenbuch des Hochstifts Zeitz unternommenen Reisen (s. Verhandlung vom 15. und 16. Juni 1895 Nr. 5b) der Auftrag erteilt worden, zugleich die Urkunden der Klöster Reinsdorf, Eilmersdorf und Solzelle in den von ihm besuchten Archiven zu sammeln. Dr. Neubauer hat sich dieser Aufgabe auch unterzogen und wird sie weiter verfolgen; doch bittet er von der Verpflichtung, die im Staatsarchive zu Dresden ruhenden Originalurkunden von Reinsdorf, bis zum Jahre 1550 etwa 300, abzuschreiben, entbunden zu werden. Die historische Kommission beschließt diesem Antrage entsprechend.

B. Darstellende Veröffentlichungen.

22. Als Neujahrsblatt für 1896 ist erschienen: „Mittheilige Steine“ von Professor Dr. Gröfßer.
 23. Für das Neujahrsblatt 1897 wird der Vorstand der historischen Kommission einen geeigneten Mitarbeiter zu gewinnen suchen.

C. Baudenkmälerbeschreibung.

24. In dem verflossenen Verwaltungsjahre ist nach dem Berichte des Dr. Brecht ein Heft der Bau- und Kunstdenkmälerbeschreibung nicht erschienen.
 25. Die Bau- und Kunstdenkmälerbeschreibung des Kreises Gardelegen, bearbeitet von Pastor Parisius und Dr. Brinkmann befindet sich im Drucke und wird binnen kurzem erscheinen.
 26. Die Vorarbeiten zum Kreise Aschersleben bedürfen noch einer Nachprüfung von Seiten des Dr. Brinkmann, der die ihm zu Gebote stehende freie Zeit darauf verwendet.
 27. Die noch ausstehenden Zeichnungen zu der Beschreibung der Kreise Jerichow I und II verspricht Bauinspektor Nähn in Magdeburg baldigst zu liefern, so daß, da der Text von Oberprediger Bernicke in Loburg bereits seit einiger Zeit fertig vorliegt, sobald die Zeichnungen geliefert sind, zur Drucklegung dieser Kreise geschritten werden kann.
 28. Die Denkmälerbeschreibung des Kreises Liebenwerda hat Pastor Fischer in Hohen Leipisch, jetzt in Blönsdorf übernommen und stellt ihre Vollendung demnächst in Aussicht.
 29. Die von dem Architekten Schönemark auszuführende Beschreibung der Kreise Torgau und Wittenberg hofft dieser nach Beendigung der von ihm übernommenen Arbeiten an der Beschreibung der Bau- und Kunstdenkmäler von Detmold fertig stellen zu können.
 30. Den Kreis Stendal, dessen Bearbeitung dem Provinzial-Konservator Dr. Theuner übertragen ist, wird dieser noch im laufenden Verwaltungsjahre vollenden.
 31. Für die Kreise Wanzleben und Wolmirstedt liegen Vorarbeiten auf kunstgeschichtlichem Gebiete von Bauinspektor a. D. Sommer vor, die Bearbeitung des geschichtlichen Theils dieser Kreise hat Professor Dr. Hertel übernommen. Da aber inzwischen über Wolmirstedt eine vortreffliche historische Arbeit von Pastor Danneil erschienen ist, so beabsichtigt die historische Kommission, vorbehaltlich der Verständigung mit Professor Dr. Hertel, den geschichtlichen Theil der Denkmälerbeschreibung des Kreises Wolmirstedt dem Pastor Danneil zu übertragen.
 32. Die Bearbeitung des Stadt- und Landkreises Halberstadt, für den schon einige Vorarbeiten durch Bauinspektor a. D. Sommer gemacht worden sind, wird dem Dr. phil. Oskar Döring in Wernigerode übertragen.
 33. Auch der Privatdozent Dr. R. Kaußch zu Halle soll unter die Mitarbeiter an den Baudenkmälerbeschreibungen aufgenommen und ihm die Bearbeitung eines geeigneten Kreises übertragen werden.
 34. In den „Allgemeinen Grundsätzen für die Bearbeitung und Herausgabe der Beschreibenden Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Sachsen“ (s. Verhandlung der 8. Sitzung der historischen Kommission zu Wittenberg 10. und 11. Juni 1882) beantragt Dr. Brecht die unter Nr. 13 dieser „Allgemeinen Grundsätze“ festgestellten Honorarsätze in sofern zu ändern, als er für den Fall, daß dem Bearbeiter die von G. Sommer gefertigten, aus den Zeichnungen, den Baubeschreibungen, der kunststatistischen Uebersicht und der Glockenschau bestehenden Vorarbeiten geliefert werden, nicht wie bisher 50 Mark, sondern 70 Mark für den Bogen als Honorar dem Bearbeiter zu zahlen vorschlägt. Der Antragsteller begründet seinen Vorschlag mit dem Hinweis darauf, wie es sich immer mehr herausgestellt habe, daß die Vorarbeiten des Bauinspektors a. D. Sommer nicht mehr den gesteigerten Ansprüchen an Genauigkeit und Vollständigkeit, die man an derartige Arbeiten zur Zeit stellen zu müssen glaubt, entsprächen, und es daher oftmals nothwendig sei, die von Sommer ausgeführten Untersuchungen und Zeichnungen zu wiederholen. Unter Berücksichtigung dieser Umstände beschließt die Kommission, dem Antrage des Dr. Brecht entsprechend, den Honorarsatz für die Baudenkmälerbeschreibung im Falle der Lieferung Sommer'scher Vorarbeiten von 50 auf 70 Mark für den Bogen zu erhöhen.
 35. Ein weiterer Antrag des Dr. Brecht, dem Dr. Brinkmann einen photographischen Apparat zur Aufnahme der für die Bau- und Kunstdenkmälerbeschreibungen dienlichen Abbildungen aus den Mitteln der historischen Kommission zur Verfügung zu stellen, wird dem Vorstande zur Erledigung überwiesen.
 36. Der in der vorigen Versammlung der historischen Kommission gefaßte Beschluß, jedem Hefte der Baudenkmälerbeschreibung eine geschichtliche Karte des betreffenden Kreises beizugeben (s. Verhandlung am 15. und 16. Juni 1895 Nr. 28), wird dahin ergänzt, daß die Kommission beschließt, für den Fall, daß kein geeigneter Bearbeiter der geschichtlichen Karte des betreffenden Kreises gefunden werden kann,

nur eine die heutigen Verhältnisse veranschaulichende Karte beizugeben, in die aber durch verschiedene Abzeichen eine Art kunststatistischer Uebersicht über die verschiedenen Bauperioden der in dem Text beschriebenen Baudenkmäler einzutragen ist.

37. Auf Antrag des Dr. Brecht wird beschlossen, den Bearbeitern der Bau- und Kunstdenkmäler in der Provinz je ein Freie Exemplar der künftig erscheinenden Hefte der „Beschreibenden Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Sachsen“ zur Verfügung zu stellen, dem Provinzial-Konservator aber ein vollständiges Exemplar dieser Veröffentlichungen zum Handgebrauche zu überweisen.

38. Auf Veranlassung des Herrn Kultusministers hat der Herr Oberpräsident der Provinz Sachsen durch den Herrn Landeshauptmann bei der historischen Kommission in Anregung gebracht, ein ähnliches Verfahren, wie das in Schlesien bezüglich der Ueberweisung von Ausschnitten aus den Verzeichnissen der Kunstdenkmäler der Provinz an die Pfarreien, Magistrate und andere Verbände zur Verbreitung besseren Verständnisses des Wertes der Denkmäler zur Anwendung gekommene, auch für die Provinz Sachsen in Erwägung zu ziehen. Der Vorsitzende hat nähere Erkundigung über dieses Schlesiensche Verfahren bei dem Provinzial-Konservator der Kunstdenkmäler Schlesiens eingezogen und berichtet ausführlich über die dort getroffenen Maßnahmen. Darnach sind zum Zwecke der Vertheilung zwei Exemplare der Kunstdenkmälerbeschreibung der Provinz Schlesien zerschnitten. Hieraus sind, je nach Bedürfnis, ganze Blätter eingeklebt oder einzelne Abschnitte aufgeklebt. Das Ganze ist steif broschirt. Solch ein Heft erhält jede Pfarrei, jeder Magistrat, einzelne Gilden. Was übrig bleibt, z. B. Einleitungen, ist zusammengeklebt und den Gymnasien, die das Buch fast gar nicht gekauft haben, zugesellt. Die historische Kommission ist der Ansicht, daß bei der von dem Schlesienschen Denkmälerwerke ganz abweichenden Anlage des Denkmäler-Verzeichnisses der Provinz Sachsen und ferner aus rein praktischen Gründen von dem in Schlesien gewählten Verfahren für unsere Provinz völlig abzusehen sei, wie denn auch die Denkmäler-Kommission sowie der Provinzial-Konservator der Provinz Sachsen sich in dem gleichen Sinne ausgesprochen haben.

Dagegen erklärt es die historische Kommission für wünschenswerth, eine weitere Verbreitung der Bau- und Kunstdenkmälerbeschreibungen innerhalb der Gemeinden und Verbände der betreffenden Kreise zu erzielen. Nach mannichfachen Erwägungen beschließt die Kommission zur Erreichung dieses Zieles, künftighin nach dem Erscheinen eines neuen Heftes der Baudenkmälerbeschreibung dem Konsistorium und dem Landrathe des betreffenden Kreises je ein Freie Exemplar des Heftes zu überreichen mit dem Anheimgeben, seitens des Konsistoriums die Anschaffung des Heftes für die Bibliotheken der Pfarreien zu empfehlen, seitens des Landrathsamtes die Uebernahme einer Anzahl von Exemplaren auf Kosten des Kreises zur Vertheilung an die Gemeinden oder sonstige Verbände bei dem Kreistage zu befürworten, unter dem Hinweis, daß in solchem Falle der Preis des betreffenden Heftes von der Verlagsbuchhandlung bedeutend billiger gestellt werden könne.

D. Vorgeschichtliche Alterthümer.

39. Nach dem von Dr. Zschiesche eingereichten und schon in der letzten Sitzung des Verwaltungsausschusses für das Provinzial-Museum mitgetheilten Berichte über die von ihm unternommene Erforschung der vorgeschichtlichen Wallburgen der Schmücke, Hohen Schrecke und Finne sind die meisten derartigen Burgen innerhalb des bezeichneten Gebietes vermessen und Pläne von ihnen angefertigt worden; doch bedürfen diese hie und da noch der Ergänzung und Nachprüfung. Einzelne Wallburgen, namentlich im östlichen Theile der Finne, müssen noch eingehend untersucht werden. Da aber das Material zum größten Theile gesammelt vorliegt, so stellt Dr. Zschiesche die Vollendung des Textes bereits für das laufende Verwaltungsjahr in Aussicht.

40. Auch die historische Kommission bezeichnet wie der Ausschuß für die Verwaltung des Provinzialmuseums im Anschlusse an diesen Bericht wiederholt die Wallburgforschung als eine der wichtigsten Aufgaben in dem Gebiete der vorgeschichtlichen Alterthümer.

41. Die Arbeiten an der Herstellung der archäologischen Fundkarte von Thüringen, für die die historische Kommission in ihrer letzten Sitzung eine namhafte Summe bewilligt hat (s. Verhandlungen vom 15. und 16. Juni 1895 Nr. 31), haben nach dem Berichte des Dr. Brecht rüstigen Fortgang genommen. In Anbetracht der Wichtigkeit des Unternehmens auch für die von der Kommission unternommenen und geleiteten Arbeiten beantragt Dr. Brecht, auch für dieses Jahr eine Unterfützung zur Herstellung der archäologischen Fundkarte von Thüringen und zwar in der Höhe von 250 Mark in den Haushaltsplan der historischen Kommission für 1896/97 einzusetzen und die Kommission beschließt diesem Antrage entsprechend.

E. Provinzial-Museum.

42. Die Ergänzungswahl für die von der historischen Kommission zu wählenden Mitglieder des Verwaltungsausschusses für das Provinzial-Museum hat nach dem Berichte des Dr. Brecht im Jahre 1893 auf die Zeit bis zum 1. April 1896 nicht stattgefunden. Dr. Brecht beantragt, das Mandat der von der historischen Kommission zu wählenden Mitglieder des Museums-Ausschusses nachträglich noch für die Jahre 1893—96 gutzuheißen und die Wahl auf weitere drei Jahre vom 1. April 1896 bis 1. April 1899 zu erneuern, was durch Zuzufügung geschieht.

43. Der Vorsitzende gibt einen kurzen Bericht über die Sitzung des Verwaltungs-Ausschusses für das Provinzial-Museum vom 12. Juni 1896, indem er an der Hand des von dem Museumsdirektor erstatteten Geschäftsberichts von der Entwicklung der Anstalt in dem Verwaltungsjahre 1895/96 Kenntniß gibt.

44. Im Anschlusse an diesen Bericht des Vorsitzenden werden besonders zwei in der Sitzung des Verwaltungs-Ausschusses behandelte Gegenstände, betreffend die örtliche Erweiterung des Provinzial-Museums und die Herstellung von Wandtafeln vorgeschichtlicher Gegenstände zum Unterrichte in den Schulen, einer genaueren Besprechung unterzogen.

Hinsichtlich der örtlichen Erweiterung des Provinzial-Museums schließt sich die historische Kommission der Ansicht des Verwaltungs-Ausschusses für das Provinzial-Museum an, wonach zunächst, da auf den Erwerb des Betsaales der katholischen Gemeinde wegen gleichlaufender Ansprüche des mineralogischen Instituts für die Erweiterung des Museums nicht zu rechnen ist, zwei in unmittelbarer Nähe der jetzigen Räume des Museums gelegene Zimmer, die gleichfalls zur Zeit der katholischen Gemeinde zur Benutzung eingeräumt sind, zum Zwecke der Erweiterung des Museums ins Auge zu fassen sind.

45. In Verbindung mit dieser Angelegenheit der örtlichen Erweiterung des Provinzial-Museums gibt der Vorsitzende einen Ueberblick über den Stand des Planes eines Ausbaues der Moritzburg, indem er namentlich auf Grund der von dem Rentner Franz Otto in der letzten Sitzung des Verwaltungs-Ausschusses für das Provinzial-Museum gemachten Eröffnungen die etwa dem Provinzial-Museum einzuräumenden Theile des Neubaus nach dem Ausbauplane kennzeichnet.

Der Herr Landeshauptmann macht darauf aufmerksam, daß die in dem mitgetheilten Ausbauplane dem Museum zugebachten Räume als nicht sehr groß zu bezeichnen seien, und stellt anheim, ob diesem Mangel nicht dadurch abgeholfen werden könne, daß dem Bau an der Ostseite eine etwas größere Tiefe unter Benutzung eines Theiles des bestehenden Innenhofes gegeben werden könne.

Auf jeden Fall bittet der Herr Landeshauptmann die historische Kommission, unter der Hand mit dem Magistrat der Stadt Halle hinsichtlich der dem Museum in der auszubauenden Moritzburg zuzuweisenden Räume und ihre Einrichtung Fühlung zu gewinnen, damit nicht nach Fertigstellung des Baues dem Provinzial-Museum Räumlichkeiten angeboten werden, die nach Umfang und Einrichtung für die Aufnahme der Sammlungen des Provinzial-Museums sich als ungeeignet erweisen könnten.

46. Hinsichtlich der Herstellung von Wandtafeln vorgeschichtlicher Gegenstände zum Unterrichte in den Schulen gibt der Vorsitzende von den in der letzten Sitzung des Museums-Ausschusses gefaßten Beschlüssen Kenntniß. Darnach soll die von dem Museumsdirektor begonnene sorgfame und umfassend angelegte Arbeit, die aber als nicht für die Zwecke der Schule geeignet erachtet wird, zunächst in vollem Umfange fortgeführt und die so hergestellte, zahlreiche vorgeschichtliche Gegenstände umfassende Tafel zugleich mit einem in der Form der „Mittheilungen aus dem Provinzial-Museum“ zu gestaltenden begleitenden Texte, der unter steter Bezugnahme auf die Abbildungen der Tafel eine kurzgefaßte Entwicklungsgeschichte der aufeinander folgenden Perioden und einen Ueberblick über ihre Verbreitung in der Provinz bieten und somit als Handbuch zur Bestimmung vorgeschichtlicher Gegenstände in der Provinz dienen soll, als besondere Veröffentlichung herausgegeben werden. Daneben soll, gleichsam als Auszug der größeren Tafel, eine nur die wichtigsten Gegenstände umfassende und die einzelnen typischen Formen veranschaulichende Tafel mit farbigen Abbildungen zum Gebrauch in den Schulen hergestellt werden. Die Kommission nimmt von diesen Beschlüssen des Museums-Ausschusses Kenntniß und gibt ihnen ihre Zustimmung.

F. Geschichts-Atlas und Wüstungsverzeichniß.

47. Ueber den Stand der Arbeiten an dem Geschichts-atlas der Provinz gibt Dr. Brecht Auskunft, indem er hervorhebt, daß der Katasterkontrolleur a. D. Herbers schon im März 1896 nach Weimar übergesiedelt sei, um das im Großherzogthum Weimar vorhandene besonders werthvolle Material für die

Erforschung der älteren Fluren-Verhältnisse auszubenten. Das Material sei ihm bis jetzt noch nicht zugänglich gemacht worden; doch sei Aussicht vorhanden, daß sich die entstandenen Schwierigkeiten in Kürze würden beseitigen lassen. Die Einbeziehung der Thüringischen Staaten in die Flurforschung erscheine um so wünschenswerther, als August Meitzen in seinem Werke über die Siedelung der Germanen nachgewiesen habe, daß die Landestheile von Schleswig bis zum Main, östlich und westlich im Allgemeinen durch Elbe—Saale und Weser begrenzt, das einzige Gebiet der volksthümlich begründeten Gewannsdörfer in Deutschland enthalten.

Die ihm zu Gebote stehende freie Zeit hat Katasterkontrolleur a. D. Herbers dazu verwandt, eine Generalrevision der von ihm bearbeiteten Meßtischblätter anzustellen, ein Register anzulegen und durch Aufziehen der Karten u. s. w. die Verwerthung und die Leichtigkeit der Benützung des gesammelten Materials zu erhöhen.

48. Nach dem Berichte des Geh. Rath's von Wisingerode-Knorr sind, wenigstens bei den von ihm bei seinen Forschungen benutzten Blättern des Geschichtsatlasses, einige Lücken, Ungleichmäßigkeiten und irrthümliche Angaben festzustellen, die nach Ansicht des Berichterstatters eine Nachprüfung des gesammten von Herbers benützten Materials wünschenswerth erscheinen lassen. Diese Ungleichheiten sind nach dem Urtheile des Dr. Brecht zum größten Theil auf die nicht genügend bestimmte gefaßte Anweisung, welche Herbers für seine Arbeiten empfangen hat (s. Anweisung zur Ermittlung der älteren Flurverhältnisse innerhalb der Provinz Sachsen d. d. Mühlhausen 22. April 1883), zurückzuführen.

Es wird deshalb aus den Mitgliedern Dr. Brecht, Professor Dr. Größler und Geh. Rath von Wisingerode-Knorr ein Ausschuß gebildet, der über die Vervollständigung und Verschärfung der Anweisung in Berathung treten soll.

49. Ueber die geschichtliche Karte des Kreises Heiligenstadt, die für die Bau- und Kunstidentmalerbeschreibung dieses Kreises Lehrer Karl Meyer aus Nordhausen bearbeitet hat, berichtet Geh. Rath von Wisingerode-Knorr, indem er darauf hinweist, daß die in diese Karte eingetragenen Gaugrenzen, die Grenzen der Schloßämter und Archidiaconate im höchsten Grade unsicher und kaum mehr unzweifelhaft festzustellen seien. Er beantragt daher, die historische Kommission wolle beschließen, bei der historischen Karte des Kreises Heiligenstadt auf Angabe der erwähnten Grenzen zu verzichten. Die Kommission entschießt diesem Antrage entsprechend.

50. Bei der Bearbeitung des Wüstungsverzeichnisses der Kreise Heiligenstadt und Worbis hat Geh. Rath von Wisingerode-Knorr seine Forschungen auch auf die benachbarten Kreise Mühlhausen und Duderstadt ausgedehnt. Die Kommission beschließt deshalb, auch die Bearbeitung des Wüstungsverzeichnisses dieser Kreise, Mühlhausen und Duderstadt, dem Geh. Rath von Wisingerode-Knorr zu übertragen.

51. Die von dem verstorbenen Dr. Krühne gelieferten Vorarbeiten zu dem Wüstungsverzeichnisse des Nordthüringgaues bedürfen nach näherer Prüfung doch einer wesentlichen Ergänzung, Berichtigung und Erweiterung. Professor Hertel, der unter Umständen diese neue Arbeit zu übernehmen geneigt ist, knüpft seine Zusage an Bedingungen, über die der Vorstand der historischen Kommission noch des Weiteren mit ihm unterhandeln soll.

III. Haushalts-Voranschlag.

52. Nach vorausgegangener Prüfung der Rechnung des Vorjahres und unter Berücksichtigung der von der Kommission gefaßten Beschlüsse wurde nach dem Berichte des Dr. Brecht der Haushaltsplan der Historischen Kommission für das Verwaltungsjahr 1896/97 in folgender Gestalt angenommen:

Unter **Abchnitt I** der Einnahmen „Kosten der Kommission und Herausgabe der Geschichtsquellen“ ist zunächst unter Titel A die Bewilligung des Landtags auf die Zeit vom 1. April 1892 bis dahin 1897 mit jährlich 5000 *M.* zu verzeichnen, wovon aber 2000 *M.* für die Zwecke von Abchnitt III abgezweigt werden, so daß 3000 *M.* für Abchnitt I Titel A verbleiben, wozu unter Titel B als Uebertrag aus dem Vorjahre noch 5105 *M.* 38 *S.* kommen, so daß die Einnahmen unter Abchnitt I 8105 *M.* 38 *S.* betragen.

Davon sind zu bestreiten nach Abchnitt I der Ausgaben zunächst die Kosten der Kommission:

- | | |
|---|---------------------------|
| 1. Sitzungen, Postgeld, Druckkosten | 800 <i>M.</i> — <i>S.</i> |
| 2. Gehalt und Geschäftsbedürfnisse des Schriftführers | 500 " — " |

unter Titel B verbleiben dann für die Herausgabe der Geschichtsquellen 6805 *M.* 38 *S.*, so daß die Ausgaben unter Abchnitt I zusammen 8105 *M.* 38 *S.* betragen, d. h. eben so viel wie die Einnahmen unter demselben Abchnitte.

Die Einnahmen unter **Abchnitt II** „Provincial-Museum für heimatische Geschichte und Alterthumskunde“ setzen sich zusammen aus der Bewilligung des Landtages von 5000 *M.* unter Titel A aus einem Uebertrage aus dem Vorjahre von 476 *M.* 9 *S.* unter Titel B aus 200 *M.*, die von den für die Kosten der „Vorgeschichtlichen Alterthümer“ aufgesammelten bei der städtischen Sparkasse zu Halle belegten 600 *M.* 25 *S.* abzuhellen sind, unter Titel C aus 23 *M.* 91 *S.*, die unter „Unvorhergesehenes“ in Soll gestellt sind, so daß die Gesamt-Einnahme unter Abchnitt II 5700 *M.* beträgt.

Davon sollen nach dem Entwurfe, den der Verwaltungs-Ausschuß für das Provincial-Museum festgestellt und die historische Kommission genehmigt hat, folgende Ausgaben bestritten werden:

1. Sitzungen	70 <i>M.</i> — <i>S.</i>
2. Wissenschaftlicher Vorsteher, Gehalt	2400 " — "
3. Hauswart, Lohn	800 " — "
4. Gebäude mit Zubehör	250 " — "
5. Heizung und Beleuchtung	250 " — "
6. Druck, insbesondere Druck der „Mittheilungen aus dem Museum“, Schreibwerk, Buchbinder	100 " — "
7. Herstellung, Abformung, Abzeichnung von Alterthümern	100 " — "
8. Bücherammlung	250 " — "
9. Ankäufe von Alterthümern	500 " — "
10. Ausgrabungen	350 " — "
11. Fundarte, sowie Besichtigungen und Aufnahmen aus anderen Sammlungen	400 " — "
12. Beitrag zu den Kosten der „Vorgeschichtlichen Alterthümer“	200 " — "
13. Insgemein	30 " — "
Zusammen	5700 <i>M.</i> — <i>S.</i>

womit Einnahmen und Ausgaben unter Abchnitt II sich im Gleichgewichte befinden.

Unter **Abchnitt III**: „Die übrigen Aufgaben der Historischen Kommission“ sind als Einnahmen zu verzeichnen:

A. Bewilligung des Landtages	4500 <i>M.</i> — <i>S.</i>
B. Uebertrag aus dem Vorjahre	723 " 18 "
C. Abzweigung von I A	2000 " — "
D. Aus den für das Wüstungsverzeichniß des Nordthüringgaues aufgesammelten und bei der Sparkasse belegten 2400 <i>M.</i>	500 " — "
E. Aus den ursprünglich für die Beschreibung der Baudenkmäler von Magdeburg aufgesammelten und bei der Sparkasse belegten 3000 <i>M.</i>	750 " — "
Zusammen	8473 <i>M.</i> 18 <i>S.</i>

Davon sind nachfolgende Ausgaben zu decken:

A. Neujahtsblatt	300 <i>M.</i> — <i>S.</i>
B. Beschreibung der Baudenkmäler und Herstellung der zugehörigen Kreisarten	
1. Honorar	2500 " — "
2. Beitrag zu den Druckkosten	1500 " — "
C. Flurartenforschung	2800 " — "
D. Wüstungsverzeichniß des Nordthüringgaues	500 " — "
E. Beitrag zu den Kosten der archäologischen Fundarte von Thüringen	250 " — "
F. Geschichtliche Karte des Schwabengaues (Honorar für Karte und Text)	500 " — "
G. Insgemein	123 " 18 "
Zusammen	8473 <i>M.</i> 18 <i>S.</i>

d. h. ebenso viel als die Einnahmen.

Der Haushalts-Voranschlag der historischen Kommission für das Verwaltungsjahr 1896/97 befindet sich also mit 22278 *M.* 56 *S.* in Einnahme und Ausgabe im Gleichgewichte.

Dr. Lindner. Dr. Größler. Dr. Brecht. Dr. E. von Heinemann.

V
Son Xa 268

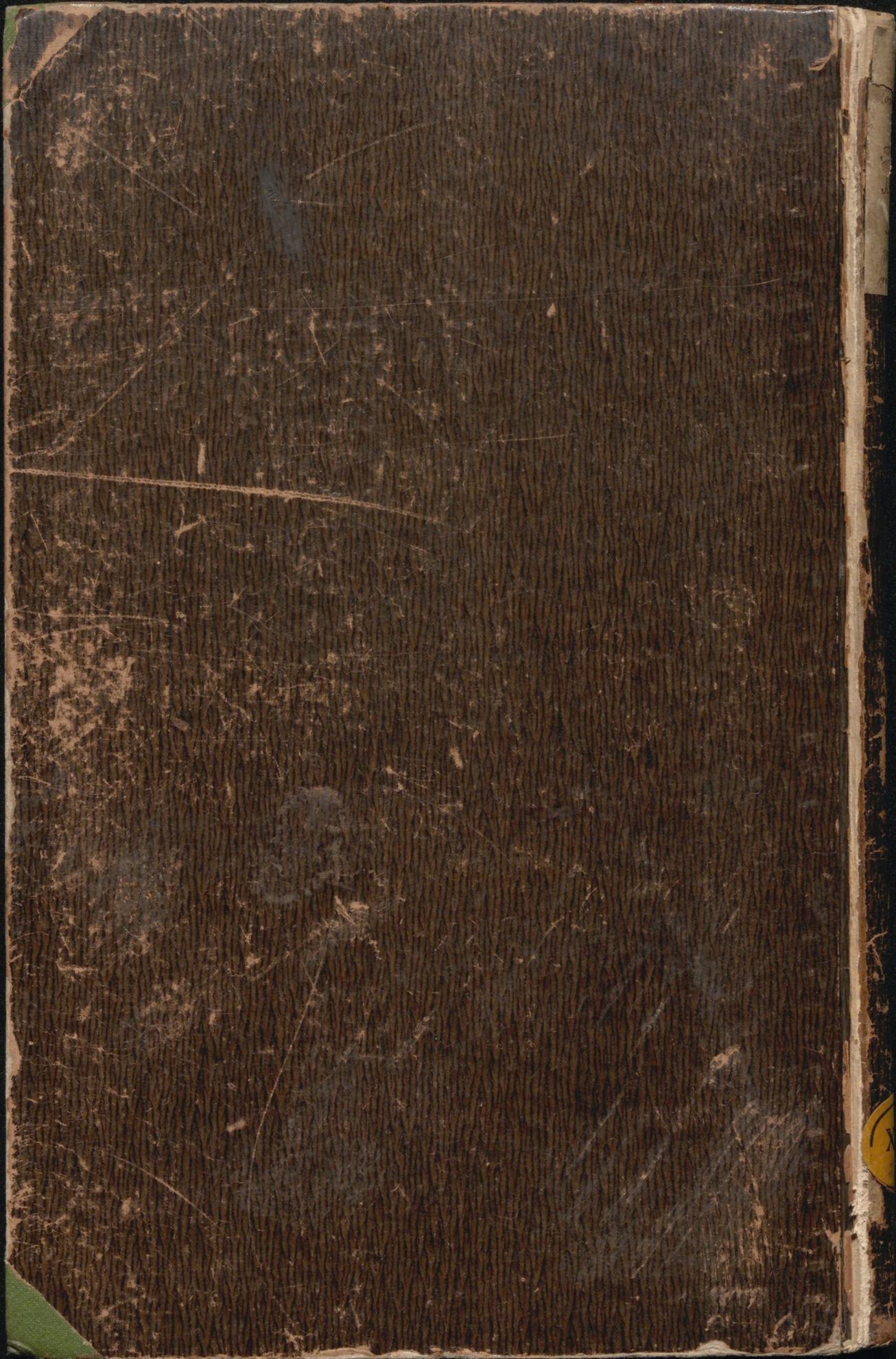
4°

(18138.)

ULB Halle
003 389 146 3


M





Historische Kommission für die Provinz Sachsen.

XXII. Sitzung,

Zeitz, im Gasthose zum Rothen Löwen,

am 13. und 14. Juni 1896.

Anwesend die Kommissions-Mitglieder:

1. Oberbürgermeister Dr. Brecht aus Quedlinburg,
 2. Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Dümmler aus Berlin,
 3. Professor Dr. Größler aus Eisleben,
 4. Professor Dr. von Heinemann aus Halle,
 5. Professor Dr. Herzberg aus Halle,
 6. Archivrath Dr. Jacobs aus Wernigerode,
 7. Geh. Regierungsrath Professor Dr. Lindner aus Halle, Vorsitzender,
 8. Museumsdirektor Professor Dr. J. Schmidt aus Halle,
 9. Geh. Regierungsrath Frh. von Wingerode-Knorr aus Göttingen.
- Der Landeshauptmann der Provinz Sachsen, Graf von Wingerode, nahm an den Verhandlungen theil.

Professor Dr. Hertel aus Magdeburg war durch Krankheit in seiner Familie, Archivar Dr. Theuner aus Magdeburg und Dr. Fischeich aus Erfurt durch Berufsgeschäfte am Erscheinen verhindert. Der ländliche Geschichte zu Salzwedel hat einen Vertreters a. D. Zechlin bei der historischen Kommissions-Sitzung am 13. Juni 1896.

Als Gäste waren u. A. anwesend

- Bürgermeister Arnold aus Zeitz,
Oberlehrer Dr. Brohm aus Zeitz,
Professor Dr. Braasch aus Zeitz,
Oberlehrer Dr. Brinkmann aus Zeitz,
Direktor Classen aus Zeitz,
Dr. Dsk. Döring aus Wernigerode,
Oberlehrer Gebensleben aus Zeitz,
Dr. Neubauer, Stadtarchivar, aus Zerb
Rechnungsrath Rüst aus Zeitz,
Privatgelehrter Zergiebel aus Zeitz,
Stadtrath Zeitschel aus Zeitz.

